



newsletter dezember 2003

Neue Medien in der Lehre

an Universitäten und Fachhochschulen

Inhalt

AKTUELLES AUS DER SERVERPROJEKTKÜCHE	2
7. BM NACHLESE I: KEYNOTE SPEAKER STEPHAN SCHWAN	5
7. BM NACHLESE II - WORKSHOP: TRACK 1 „PLATTFORM FÜR DEN CONTENTAUSTAUSCH“	5
7. BM NACHLESE III- WORKSHOP: TRACK 3 „LERNEN AUS KREATIVEN SITUATIONEN“	6
7. BM NACHLESE IV: KURZZUSAMMENFASSUNG DER PODIUMSDISKUSSION	7
ZUKUNFT DER COMMUNITY NML	8
EASA 2004 - EUROPEAN ACADEMIC SOFTWARE AWARD	10
CYBERSCIENCE – WIE DAS INTERNET DIE WISSENSCHAFT VERÄNDERT	10
COST-BENEFIT-ANALYSE E-LEARNING	11
ÄLTERE MENSCHEN WERDEN ZUR ERNSTZUNEHMENDEN INTERNET ZIELGRUPPE	14
ANKÜNDIGUNG: TRAIN THE TRAINER - "MÖGLICHKEITEN DES TELELERNENS"	15
NACHLESE : UN(GE)BEHINDERT STUDIEREN MIT NEUEN MEDIEN, 28.10.03 IN WIEN	16
KURZMELDUNGEN	16
Internet-Lernplattform für Architekten	16
WLAN World Congress 2003 in Wien	17
KONFERENZEN / SEMINARE / CALL FOR PAPERS	17

IMPRESSUM: SABINE SCHNEIDHOFER (UNIVERSITÄT GRAZ), DORIS CARSTENSEN (UNIVERSITÄT GRAZ), HEIMO SANDTNER (FH JOANNEUM), MARIA JANDL (FH JOANNEUM)

AKTUELLES AUS DER SERVERPROJEKTKÜCHE

Intro

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

Nein, nein, keine Sorge, wir haben nicht vor, hier an dieser Stelle sentimental zu werden. Vielmehr wollen wir Sie einstimmen auf ruhigere Zeiten, die – wenigstens einmal im Jahr – zu Weihnachten und in den Wochen davor anbrechen. Die meisten von uns freuen sich darauf, im Beruf einmal leiser treten zu können und auf das Gefühl, wenn man es sich zuhause mit Familie und Freunden gut gehen lässt.

Was diese besinnliche Stimmung aber unschlagbar macht, ist natürlich unser Newsletter! Viel Spaß damit...

Ankündigung des 8. Business Meeting an der Donau-Universität Krems

Das Design Team No. 8 stellt sich vor...

Bereits am Vorabend des 7. Business Meetings in Wien konstituierte sich das neue Design Team, bestehend aus Dr. Felicitas Pflichter (bm:bwk), Dr. Johann Günther (Donau-Universität Krems), Dr. Michael Wagner (Donau-Universität Krems), Dr. Roland Mittermeir (Universität Klagenfurt), Mag. Doris Carstensen (Universität Graz), Mag. Maria Jandl (FH JOANNEUM) und Dr. Heimo Sandtner (FH JOANNEUM).

Termin für das 8. Business Meeting:

30. Juni - 1. Juli 2004

Deadline Call for Papers: 15.4.2004

<http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/index.php?n=bm7>

Das 8. Business Meeting findet am 30.6.2004 und 1.7.2004 an der Donau-Universität Krems statt. Die Deadline für den Call for Papers ist der 15.4.2004, nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Serverprojekt Homepage (<http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/>), die wir übrigens in den nächsten Wochen für Sie umgestalten und an die neue Herausforderung (Verein NML) anpassen werden

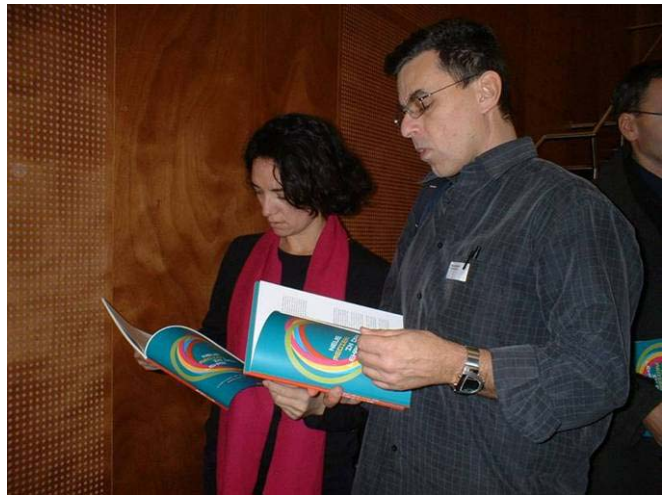
Nun aber zurück zum 7. BM. Alles dazu finden Sie auf der Homepage des Serverprojekts: Power Point Präsentationen der einzelnen Vorträge in den Tracks, die Kurzbiografie und den Vortrag des Keynote Speakers Stephan Schwan sowie viele Fotos!

Eine kleine Auswahl schon heute bei uns:

Der überfüllte Hörsaal am Technikum Wien



Petra Oberhuemer und Franz Embacher vertiefen sich in die druckfrische Publikation des bm:bwk : Neue Medien in der Lehre - Erfahrungen der 1. Etappe



Petra Gradinger und Dagmar Strohmeier (beide Uni Wien) im Gespräch mit Thomas Pfeffer (IFF)



Auch eine Pausenstärkung muss sein – im Hintergrund das Video E-Learning des bm:bwk



Hans Henkes (Blackboard) und Roland Mittermeir (Uni Klagenfurt)



Jutta Pauschenwein und Mirjana Söhn



Podiumsdiskussion mit Christiane Spiel, Felicitas Pflichter, Michael Nentwich, Sabine Schneidhofer, Peter Balog



Außerdem finden Sie in diesem Newsletter wieder viele Kurzmeldungen und Ankündigungen von Tagungen und Events.

Viel Spaß beim Lesen des Dezember Newsletters!

7. BM NACHLESE I: KEYNOTE SPEAKER STEPHAN SCHWAN

Wissenserwerb mit neuen Medien



E-Learning aus der Sicht der Lerner...

Der Keynote Speaker Herr Prof. Dr. Stephan Schwan berichtete in seinem Vortrag über den Wissenserwerb mit neuen Medien aus der Sicht der Lernenden. Aus der Sicht von Schwan ergäben sich neue Herausforderungen auf dem Gebiet des E-Learnings, wenn es machbar wäre, von befristeten Projekten zu nachhaltigen Angeboten zu kommen. Auch sollte man weg von Insellösungen in Richtung campusweiten Implementationen gehen. Somit wäre E-Learning ein selbstverständliches Element im universitären Regelbetrieb.

Communities of Practice

E-Learning Komponenten können nach Schwan wie folgt in drei Glieder unterteilt werden: **Didaktik - Lerner – Technik**. Wobei er besonders erwähnt, dass der Lerner ins Blickfeld gerückt wird und so Schwan wörtlich: „als Objekt der Begierde“ dargestellt werden sollte.

Außerdem sollte der Einsatz von E-Learning mit vertretbarem Aufwand durchführbar sein. Auf die Frage warum man sich bisher sowenig mit dem Lerner beschäftigt habe, erklärte Schwan, dass es diesbezüglich u.a. drei verschiedene Abhängigkeiten gibt: eine thematische, eine disziplinäre und eine methodische Abhängigkeit. Es soll dabei ein Zusammenspiel aus Pädagogik, Informatik und Psychologie als Erweiterung der Lernerorientierung gesehen werden. Die Lernprozesse, die sich im Lernen abspielen, müssen dahingehend analysiert werden.

Statischer Text vs. Videos

Als ein Problem sah Schwan, dass es eine Vielzahl an „Paralleluniversen“ von Communities of Practice gibt. Nach einem Exkurs zum Thema „wie wird Wissen kommuniziert“ und einem Vergleich des Wissenserwerbs bei der Betrachtung von dynamischen und interaktiven Bildmedien sowie statischen Texten vs. Videos schloss Schwan mit einem Ausblick in Richtung „User inspired research“ ab.

Heimo Sandtner, FH JOANNEUM, ZML

7. BM NACHLESE II - WORKSHOP: TRACK 1 „PLATTFORM FÜR DEN CONTENTAUSTAUSCH“

Thomas Pfeffer: Strategie des Contentmanagements

Thomas Pfeffer vom IFF zeigte in seinem Referat die systematischen Unterschiede wie auch die Wechselwirkungen zwischen wissenschaftlichen Publikationen und wissenschaftlichem Lehrmaterial auf. Nach exemplarischen Beispielen für institutionell, fachorientierte oder allgemeine Publikationsformen wurden Publikationsstrategien angeschnitten sowie

die Frage: "Sind Contentmanager die Bibliothekare der Zukunft?" Im Abschlussstatment wurde darauf hingewiesen, dass offene Standards wichtige Voraussetzungen sind um in Zukunft anschlussfähig zu bleiben.

Charlotte Zwiauer, Michaela Rieder: Einführung von Blended Learning an der Universität Wien

Einführung von Blended Learning an der Universität Wien

Charlotte Zwiauer und Michaela Rieder von der Universität Wien erläuterten die Einführung von Blended Learning an der Wiener Universität. Projekte dieser Größenordnung verlangen komplexe Strukturen und ein klares Konzept. Als wesentliches Element wurde die Steuerungsgruppe dargestellt, welche die strategische Führung und die wesentlichen Entscheidungen über hat. Die Proponenten dieser Steuerungsgruppe sind die Rektoren, sowie die Leiter der Dienstleistungseinrichtungen und die Mitglieder des Gründungskonvents. Im Laufe des Umstellungsprozesses zeigte sich die Wichtigkeit der Einbindung von ZID und Entscheidungsträgern.

Das erforderliche Know how wurde einerseits durch externe Berater, andererseits durch eigene Erfahrungen in Pilotprojekten erworben. Mit Veranstaltungen wie einem Tag der Neuen Medien, Workshops und Seminaren wird dieses Wissen im Schneeballsystem weitergegeben. Einen wesentlichen Anteil an diesem Prozess haben eTutoren aus dem Kreis der StudentInnen, wobei stets das Problem der Kontinuität in der Wissensvermittlung auftritt.

Bernd Simon, Christian König: EducaNeXt

EducaNeXt

Bernd Simon und Christian König von der Wirtschaftsuniversität Wien stellten mit EducaNext ein Portal für den akademischen Wissensaustausch vor. Ziel ist die Bereitstellung und Wiederverwendung von gemeinsamen Wissensressourcen. Unterstützt werden zahlreiche Medienformate von Powerpoint bis Videostreams. Für den Wissensaustausch wurden mehrer Lizenzmodelle entwickelt um den unterschiedlichen Bedürfnissen von Anbietern und Nutzern entsprechen zu können. Das Qualitätsmanagement erfolgt über Bewertungen (Peer Reviews), Diskussion und Kontrolle durch das Portalmanagement.

Wolfgang Scharl (Technikum Wien)

7. BM NACHLESE III- WORKSHOP: TRACK 3 „LERNEN AUS KREATIVEN SITUATIONEN“

Bettina Henkel: FAQs zum Thema Medienkunst

Die erste Sprecherin Frau Bettina Henkel berichtete in ihrem Vortrag über F.A.Q.'s (frequently asked questions) zum Thema Medienkunst.

Neue Medien in der Kunst

Die Vortragende nahm das Publikum mit auf eine Zeitreise der Medienkunst, in der sie besonders auf die Geschichte der visuellen Wahrnehmung einging. Die danach gezeigten Beispiele (beginnend mit Beispielen aus dem Jahre 1963 bis hin zu den neunziger Jahren) waren für viele aus dem Publikum eine wahre Novität. Die im Jahre 1963 in Amerika durchgeführten künstlerischen Experimente, die mit Hilfe von starken Magneten beeinflusste TV-Bilder darstellten, zeigten, dass selbst vor vierzig Jahren bereits engagierte Künstler die Neuen Medien für künstlerische „Zwecke“ verwendeten.

...der TV-Buddha...

Die darauf folgenden Themen wie „Die Non-Linearität der Medien“ und der TV-Buddha von 1974 (siehe auch <http://www.namjunepaik.de/>) faszinierten die Zuhörer auf eine besondere Art und Weise. Abschließend kann bemerkt werden, dass dieser Vortrag auf dem Gebiet der Medienkunst einmal eine andere, abwechslungsreiche Perspektive auf neue Medien in der Lehre darstellte.

Michael Derntl, Renate Motschnig: Lernverträge

Hr. Michael Derntl von der Universität Wien erklärte in seinem Beitrag die Erstellung und den Einsatz von sogenannten Lernverträgen, deren Ziel es ist den Lernprozess durch Blended-Learning-Szenarien zu unterstützen. Mit Hilfe des Pattern-Ansatzes erklärte Derntl den Aufbau der Lernverträge: von der Lehrveranstaltung über konzeptuelle Szenarien zu Patterns, Web-Templates und letztendlich der Lernplattform.

84% der Studierenden entschieden sich für einen Lernvertrag

Die Vorgehensweise beim Einsatz der Lernverträge funktionierte nach dem Prinzip des Action Research: Planen, Evaluieren, Einsetzen, Planen, Evaluieren...

das Pattern Web im Einsatz...

Das vorgebrachte Fallbeispiel „Web-Engineering“ zeigte sehr eindrucksvoll, wie die Lernverträge an der Wiener Universität zum Einsatz kommen. Rund 84% der Studierenden entschieden sich für die Erstellung eines Lernvertrages, diese Verträge wurden z.T. von den Studierenden selbst evaluiert, wobei pro Lernvertrag bis zu 60 Evaluierungen geschrieben wurden. Aktuell wird an der Planung und Realisierung des Pattern Web gearbeitet, in Zukunft plant Derntl weitere Fallstudien zum Thema.

Gerald Forstner, Reinhard Raml, Andreas Steinhuber: Statmania**Statistikübungen für SoziologInnen**

Der dritte und somit letzte Vortrag des Workshops Nr.3 wurde von den Herren Forstner, Raml und Steinhuber präsentiert. Sie präsentierten das am Institut für Soziologie der Universität Wien entwickelte Projekt Statmania, welches ein Soziologie-Statistik-Online Lernsystem darstellt. Rund 180 Studierende belegten im SS 2003 die Lehrveranstaltung „Übungen Statistik für SoziologInnen I“, 24 davon nahmen am Projekt Statmania teil. Zur Umsetzung des Projektes wurde die Internetplattform mathe-online.at herangezogen.

Anhand von verschiedenen Fallbeispielen erläuterten die Vortragenden eindrucksvoll Ihre Erfahrungen sowie die Evaluierungsphase, die das Setting-E-Learning in der Statistiklehre verdeutlichte. Als Vorteile wurde eine gewissen Flexibilität sowie die Möglichkeit der Datenarchivierung genannt, nachteilig sehen die Autoren die zum Teil eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten sowie die Tatsache, dass die Konzentrationsfähigkeit der Studierenden z.T. schnell nachlässt.

Heimo Sandtner, FH JOANNEUM, ZML

7. BM NACHLESE IV: KURZZUSAMMENFASSUNG DER PODIUMSDISKUSSION**C. Spiel, F. Pflichter, M. Nentwich, P. Balog, S. Schneidhofer.**

Die Moderatorin Fr. Christiane Spiel stellte zu Beginn die Frage, wie die Podiumssprecher das Thema „Zukunft des e-Learnings“ beurteilen. Frau Felicitas Pflichter, die das bm:bwk vertrat, meinte, dass bei der Umsetzung von E-Learning besonders Studierende und Lernende mit körperlicher Behinderung bzw. Studierende, die einer Nebenbeschäftigung nachgehen, berücksichtigt werden sollten. Außerdem wird der Bologna-Prozess als „selbstverständlich“ betrachtet werden.

„Cyberscience“

Michael Nentwich sprach die Studie „Cyberscience“ an, die vor kurzem abgeschlossen wurde. Als weiterer wichtiger Punkt wurde von Nentwich das Thema digitale Publikationen aufgegriffen. Für die Zukunft sieht er den Bereich des Semantischen Webs als sehr wichtig an.

Montags-Akademie

Lebenslanges Lernen steht für Sabine Schneidhofer von der Grazer Universität im Mittelpunkt. Die sog. Montags-Akademie, ein E-Learningangebot welches in Graz eingerichtet wurde, zeigte laut Schneidhofer eine deutliche „Zuflucht“ der Lernenden in die Metropole.

Studiengänge für Berufstätige

Peter Balog berichtete über die Studiengänge für Berufstätige am Technikum Wien. Dort werden maßgeschneiderte Angebote für Berufstätige zur Verfügung gestellt. In Ihrer Ausbildung treffen die Studierenden auf eine sinnvolle Kombination von Fernstudienelementen und Präsenzphasen, wobei Balog einen Paradigmenwechsel „weg vom Lehren hin zum Lernen“ erkannte. Abschließend bemerkte Balog, dass viele Studierende unterrichtet werden möchten, d.h. ein selbstgesteuertes Lernen liegt für viele noch in weiter Zukunft.

Heimo Sandtner, FH JOANNEUM, ZML

ZUKUNFT DER COMMUNITY NML

Zukunft der Community

Die DelegiertInnenversammlung FNM fand am Mittwoch, 12.11.03, im würdigen Festsaal des bm:bwk (Freyung 1) in Wien statt, 37 DelegiertInnen und ErsatzdelegiertInnen waren trotz streikender ÖBB anwesend, um an der Zukunft der Community mitzuwirken.

Verein NML

Die Gründung des Vereins NML (Verein Forum Neue Medien in der Lehre Austria), der das Netzwerk, die Community NML unterstützen wird, wurde erfolgreich abgewickelt. Die dazu notwendige Koordinationsarbeit wird vom server:projekt NEU (Projektteam an der FH JOANNEUM, Unterstützung durch ein Team der Univ. Graz) übernommen.



Vorbereitung



Auszählen der Wahlkarten



Das Präsidium (v.l. K. Hoffmann, J.Günther, R. Mittermeir, J. Pauschenwein, Ch. Zwiauer, leider konnte P. Mirski nicht anwesend sein)

Wahl der FunktionsträgerInnen

Hauptpunkt der dreieinhalbstündigen Versammlung war die Wahl der FunktionsträgerInnen des Vereins. Wie vom Proponententeam konzipiert, wurden alle Funktionen sowohl von Universitätsseite als auch von FH-Seite besetzt. Das Präsidium wird kollegial agieren. Formale Details einer Geschäftsordnung werden demnächst ausgearbeitet. Jedenfalls wird es aber unser Ziel sein, dass wir – obzwar unterschiedliche Personen aus unterschiedlichen Organisationskulturen – die Belange der NML-Community mit nur einer Zunge vertreten.

Das Präsidium

Präsident (Universitäten),
Präsidentin (Fachhochschulen)

Dipl.-Ing. Dr. Roland Mittermeir
Universität Klagenfurt, Inst. f. Informatik-Systeme
Mag. Dr. Jutta Pauschenwein
FH JOANNEUM, Zentrum für multimediales Lernen

Stellvertretende Präsidentin
(Universitäten), stellvertretende
Präsidentin (Fachhochschulen)

Dr. Charlotte Zwiauer
Universität Wien, Projektzentrum Lehrentwicklung
Ing. Mag. Kurt Hoffmann
FHS KufsteinTirol, Studiengang Internationale Wirtschaft und Management

Finanzverantwortlicher
(FHs),

Prof. (FH) Mag. Peter J. Mirski
Management Center Innsbruck, Studiengang „Management & Angewandte Informatik“

Finanzverantwortlicher
(Unis)

Prof. Ing. Dr. Johann Günther
Donau-Universität Krems

Kontakt des Vereins mit den Hochschulen

Ein Schreiben an die Hochschulleitungen wird versendet mit der Vorstellung des Vereins NML, den Benefits eines Beitritts, der Bitte um Neunominierung bzw. Bestätigung der DelegiertInnen (Achtung: nach dem neuen Schlüssel können in der meisten Hochschulen mehr DelegiertInnen gewählt werden).

Gespräch mit dem bm:bwk

Noch im Dezember 03 wird ein Gespräch mit Mag. Andrea Ecker, bm:bwk, Abteilung VII/10 – „Studieninnovation, universitäre Forschungsfragen“ über Kooperationen zwischen dem bm:bwk und dem Verein NML stattfinden.

Erhebung der Community

Link zum Fragebogen:

<http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/index.php?n=ff>

Ein Fragebogen zur Community (Rückblick, Vorschau, neue Ideen) wurde entwickelt und wird an die Mitglieder der Community vergesendet. Wenn Sie die zukünftigen Entwicklungen mitbeeinflussen und Ihre Kompetenzen in das Netzwerk einbringen möchten, nehmen Sie an dieser Befragung teil!

Einladung zur Mitarbeit

Um eine erfolgreiche Weiterführung der Community zu garantieren, laden wir alle Mitglieder sehr herzlich zur aktiven Beteiligung im Netzwerk ein. Wir ersuchen Sie, durch persönlichen Austausch und Diskussion über relevante Themen dazu beizutragen, dass der fächer- und institutionenübergreifende Dialog (Polylog!) zur Verbesserung der Lehre weitergeführt wird.

EASA 2004 - EUROPEAN ACADEMIC SOFTWARE AWARD**E-Learning-Software und neue Medien in der Wissensvermittlung**

EASA ist ein Wettbewerb, mit dem die Entwicklung von E-Learning-Software und der Einsatz von Neuen Medien in der Wissensvermittlung gefördert werden soll. Der Preis wird von der "European Knowledge Media Association (EKMA), deren österreichischer Partner das BMBWK ist, ausgeschrieben. Die Durchführung des diesjährigen Wettbewerbes erfolgt durch ein Schweizer Organisations-Komitee. Die Endausscheidung wird im Rahmen einer IKT-Konferenz im September 2004 in der Schweiz stattfinden.

Es können folgende Projekten eingereicht werden:

- Studentenarbeiten, die im Rahmen des Studiums durchgeführt wurden
- E-Learning-Systeme, entstanden im Rahmen von Institutsprojekten
- Projekte in Zusammenarbeit mit einer kommerziellen Einrichtung

Einreichungsschluss:
23.12. 2003

Die Beurteilung der Einreichungen erfolgt unterschieden nach Fachbereichen durch eine internationale Experten-Jury. Einreichungsschluss: 23. Dezember 2003. Alle weiterführenden Informationen und die Unterlagen für die Einreichung sind abrufbar unter <http://www.easa-award.net>

Weitere Infos unter:

<http://www.easa-award.net>

Nationale Ansprechpartnerin für EASA 2004 ist Irene Hyna (irene.hyna@bmbwk.gv.at) am BMBWK.

CYBERSCIENCE – WIE DAS INTERNET DIE WISSENSCHAFT VERÄNDERT

Michael Nentwich

Das Projekt des Instituts für Technikfolgen-Abschätzung (ITA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter dem Schlagwort „Cyber-Wissenschaft“ hat die Auswirkungen der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) auf die Wissenschaften umfassend untersucht. Der Bericht ist soeben als Buch im Akademieverlag erschienen.

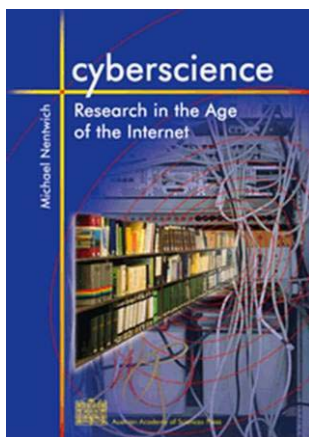
„Cyberscience – Research in the Age of the Internet“ heißt das knapp 600 Seiten starke, in Englisch verfasste Buch. Zwei Hauptaussagen stehen in seinem Zentrum: Erstens, der Einsatz der IKT, insbesondere des Internets, betrifft praktisch alle Aspekte von Wissenschaft. Sowohl die Organisationsformen als auch die Er- und Verarbeitung neuen Wissens, dessen Kommunikation zwischen den Forschenden und nach außen sowie dessen Verteilung (Lehre, Veröffentlichungen) bleiben von der Entwicklung zur Cyberscience nicht unbeeinträchtigt. Telearbeit und virtuelle Institute, Online-Datenbanken und elektronische Publikationen, Video-Konferenzen und E-teaching sind nur ein paar Stichworte in diesem Zusammenhang.

Auswirkungen des IKT-Einsatz

Zweitens wird nachgewiesen, dass die durch den IKT-Einsatz mitverursachten Veränderungen nicht nur quantitativ sind, also etwa zu einer höheren Geschwindigkeit führen. Vielmehr sind die Auswirkungen qualitativer Natur, betreffen also die Strukturen der Wissenschaft, die Rollenbilder und Arbeitsweisen, ja sogar die Inhalte der Forschung. So ver-

ändert die teilweise Virtualisierung der Wissenschaften etwa die Ausgangsbedingungen für Forschung „in Randlage“ (d.h. entfernt von den klassischen intellektuellen Zentren). Zugleich werden neue Berufsbilder geschaffen, wie das des „Cybrarian“, also des Internet-Bibliothekars. Schließlich ermöglicht die weltweite Vernetzung der Forschungscomputer und Archive neuartige Fragestellungen.

Folgen des zunehmenden Interneteinsatzes



E-book:

<http://hw.oeaw.ac.at/3188-7>

Das Buch „Cyberscience“ gibt einen Überblick sowohl über die Technologie, die der Cyber-Wissenschaft zugrunde liegt, als auch über den Status Quo in 13 ausgewählten wissenschaftlichen Feldern (von der Papyriologie, über die Biotechnologie bis zur Volkswirtschaftslehre). Die Folgen des zunehmenden Interneteinsatzes werden in sieben thematischen Kapiteln diskutiert. Hier werden Antworten auf Fragen gegeben wie z.B., ob es in Zukunft noch wissenschaftliche Veröffentlichungen auf Papier geben wird oder ob die Qualität im Internetzeitalter tendenziell sinken wird. Auch (urheber-)rechtliche Fragen und wirtschaftliche Aspekte kommen nicht zu kurz. Abschließend wird einerseits ein Ausblick auf die zukünftigen Entwicklungen anhand von vier Szenarien gegeben. Andererseits werden für die Politik (im weiteren Sinne) Handlungsoptionen und -notwendigkeiten aufgezeigt. Ein umfassender Sachindex und mehrere Anhänge ergänzen das Kompendium.

Das Buch ist – seinem Thema entsprechend – übrigens nicht nur in gedruckter Form erschienen, sondern zeitgleich auch als E-book. Einige Kapitel sind frei zugänglich, andere nur nach Bezahlung und Registrierung auf der Homepage des Verlags:

<http://hw.oeaw.ac.at/3188-7>

Michael Nentwich (ITA/ÖAW)

COST-BENEFIT-ANALYSE E-LEARNING

Eine Untersuchung der Deutschen Medienakademie Köln für das bm:bwk

In vielen Bereichen des Internet waren in der Zeit des Hypes Nutzen oder Mehrwert von Produkten und Diensten nicht klar und simple Regeln der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit schienen außer Kraft gesetzt zu sein.

Dieser Sachverhalt galt und gilt auch für E-Learning, und zwar sowohl bei der Ausbildung als auch der Weiterbildung – die Diskrepanzen zwischen Euphorie der einen Experten-Fraktion und Skepsis der anderen Experten-Fraktion sind groß.

Eine nüchterne Bestandsaufnahme, die versuchen will, diese Diskrepanzen zu verringern oder zumindest zu erklären, stößt auf folgende Faktenlage:

E-Learning-Markt

Eine ganze Reihe von Jahren wurde der E-Learning-Markt als einer der Hauptwachstumsträger der E-Wirtschaft bezeichnet. Statt vermuteter boomender Märkte haben E-Learning-Prognostiker wie IDC, Berlecon oder Cap Gemini ihre Schätzungen allerdings immer wieder reduzieren müssen. Die tatsächliche Entwicklung ist verhalten – die Rede ist u.a. von (zu) hohen Kosten für E-Learning, unzureichender Standardisierung, von nicht geeigneten technokratischen Ansätzen, von der Notwendigkeit der Vermittlung sozialer Kompetenz qua Präsenz-Lernen und bestenfalls blended learning, von fehlender E-Learning-Awareness und –Kompetenz bei den Lehrenden und Lernenden sowie von unzureichendem Marketing.

Trotz vieler kreativer Projekte ist in vielen Ländern weder im Schul- noch im Hochschulbereich eine Eigendynamik von E-Learning erreicht: „Von den 100 (durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung in Deutschland) geförderten (E-Learning-) Projekten gibt es nur fünf, die

aus eigener Kraft die Vermarktung schaffen können", so lautet die Botschaft, die Dr. Dieter Dohmen, Leiter des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS), Köln, im Sommer 2003 in Sachen E-Learning an deutschen Hochschulen abgegeben hat. (Abschlusskongress am 30.6./1.7.2003 zum Projekt „Marktpotenziale und Geschäftsmodelle für eLearning-Angebote deutscher Hochschulen, Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie, Hrsg. Dieter Dohmen und Lutz P. Michel, Köln, 2003)

Erfolgreiche E-Learning-Projekte	<p>Als Schlüssel für nachhaltig erfolgreiche E-Learning-Projekte wird im Hochschulbereich genauso wie in der gewerblichen Wirtschaft daher die Frage angesehen, ob es bereits in der Konzeption solcher Projekte gelingt, ihre Sinnhaftigkeit zu belegen. Seit vielen Jahren werden Lanzen für Bildungs-Controlling gebrochen, wurde versucht, Return-on-Invest für Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprojekte zu rechnen. In der Realität der Aus- und Weiterbildung kann allerdings noch in keiner Weise davon gesprochen werden, dass solche systematischen Ansätze flächendeckend seien.</p> <p>Ein generelles und exaktes Rechenmodell, das aufzeigt, wann genau unter welchen Umständen E-Learning welche Vorteile oder Nachteile in welcher Höhe gegenüber Präsenzlernen aufweist, wie es von einigen Institutionen angestrebt wird, dürfte angesichts der extremen Vielfältigkeit der Themen und Rahmendingungen kaum realisierbar sein.</p>
Modell-Ansätze	<p>Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage lag es nahe, zu versuchen, mit geeigneten Modell-Ansätzen die Nachhaltigkeit, die Geschäftsfähigkeit, oder allgemeiner, den Nutzen von E-Learning-Projekten im Verhältnis zu den verursachten Kosten aufzuzeigen und damit die Sinnhaftigkeit eines spezifischen Projekts zu belegen.</p>
Checkliste	<p>Das von der Deutschen Medienakademie Köln im Auftrag des bm:bwk entwickelte Cost-Benefit-Modell dient als Vorlage für eine auf Praxis-tauglichkeit im Schul- und Hochschulbereich ausgelegte Checkliste, die Entscheidungsträgern bei E-Learning-Projekten im Ausbildungsbereich hilft, belegbare Indizien für ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis zu sammeln, sie zu bewerten, zu gewichten und zusammenzufassen.</p>
Ziel des Projekts	<p>Ziel des Projekts war zunächst die Entwicklung eines Modells, das folgende Charakteristika aufweist:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berücksichtigung aller aus der Sicht des jeweiligen Entscheiders relevanten Einflussfaktoren ▪ Bewertung und Gewichtung der Faktoren, so dass sie transparent und plausibel werden ▪ Einfache Handhabung.
Erster Schritt	<p>Die vorliegende Analyse hat hierzu in einem ersten Schritt die tatsächlichen und potenziellen Aspekte, Einflussfaktoren, Parameter, Prämissen für nachhaltig erfolgreiche Cost-Benefit-Analysen im Bereich E-Learning evaluiert, selektiert und kategorisiert.</p> <p>Als Grundlage hierzu wurde sowohl umfangreiches sekundäranalytisches Material herangezogen als auch eine Online-Befragung der Mitglieder des Forums Neue Medien anhand eines Fragebogens durchgeführt, die durch fünf persönliche Interviews mit Sachkennern in Österreich ergänzt wurde.</p>
Zweiter Schritt	<p>Ziel des nächsten Schritts war die Entwicklung des konkreten, von relevanten Einflussfaktoren gesteuerten CB-Modells. Dabei wurde das Modell-Layout so gestaltet, dass es als Checkliste für Kosten-Nutzenanalysen von E-Learning-Ansätzen im Schul- und Hochschulbereich in Österreich eingesetzt werden kann. Dabei wurden Grundsätze der Cost-Benefit-Analyse eingesetzt wie</p>

- **Homogenisierung:** Ersatz von qualitativen durch quantitative Einflussfaktoren
- **Relativierung:** Ersatz von absoluten durch relative Werte
- **Normierung:** Festlegung eines Werteraums ober- und unterhalb von „100“ für besser/länger/teurer bzw. schlechter usw. im Vergleich zum herkömmlichen Lernen
- **Validierung:** Gewichtung der Einflussfaktoren im Verhältnis untereinander.

Dritter Schritt

In einem dritten Schritt wurde das entwickelte Modell anhand von zwei „good practices“ – je ein Fall im Schulbereich und im Hochschulbereich in Österreich - auf Alltagstauglichkeit getestet. Trotz des umfangreichen iterativen Prozesses der Identifizierung und Evaluierung von Einflussfaktoren wurde dabei besonderes Augenmerk auf eine Reduzierung der Komplexität und die Darstellung einer nachvollziehbaren Entscheidungs-Logik gelegt.

Fazit

Fazit: Um E-Learning in Schulen und Hochschulen zu größerer Akzeptanz zu verhelfen, sollten pragmatische Instrumente wie die hier entwickelte Cost-Benefit-Analyse zur Ermittlung eines potenziellen nachhaltigen Netto-Nutzens genutzt werden.

E-Learning wird hier wie anderswo vor allem dann eingesetzt werden, wenn entweder die Kosten (bzw. ihre Ersatzgrößen) – bei gleichem Nutzen – für dieses Format der Wissensvermittlung im Vergleich zu tradierten Formen spürbar geringer sind, ein deutlicher Mehrnutzen – bei gleichen Kosten – erkennbar wird oder beides gleichzeitig erfolgt.

Die entwickelte Cost-Benefit-Checkliste soll ein Instrument sein, das diese Alternativen transparent durchdekliniert und damit Entscheidungen für oder gegen bestimmte Projekte spürbar erleichtert.

Tipps zur Nutzung von Cost-Benefit-Ansätzen im Bereich E-Learning

I. Check eines potenziellen E-Learning-Ansatzes anhand eines Mehrwerte-Katalogs

Jede Beschäftigung mit E-Learning sollte sich zunächst an einem plausiblen, anerkannten und umfassenden nutzer-orientierten Mehrwerte-Katalog mit Bezug auf Inhalte und Technik im Verhältnis zum herkömmlichen Lernen orientieren, der an die spezifische Situation eines Lern-Produkts angepasst werden muss. Im Fokus stehen dabei die spezifischen medialen Charakteristika des Online-Mediums, die den Mehrwert begründen.

II. Sammlung von relevanten Einflussfaktoren als Ausgangspunkt

Erscheint ein E-Learning-Projekt als angehend, ist zur Entscheidungsvorbereitung die Sammlung der wesentlichen Einflussfaktoren durch die Projektbeteiligten, einschließlich nicht bewertbar erscheinender, von entscheidender Bedeutung. Wenig relevante Faktoren brauchen nicht einbezogen werden.

III. Bewertung der Einflussfaktoren im Verhältnis zur herkömmlichen Methodik zeigt Potenziale auf

Die gefundenen Einflussfaktoren sollten ihrer Bedeutung nach bewertet werden. Dazu eignen sich grundsätzlich sowohl absolute als auch relative Werte. Obwohl absolute Zahlen den Vorteil der Überprüfbarkeit haben, spricht im Ausbildungsbereich einiges für Relativierungsverfahren, die den Vorteil deutlich leichter Handhabbarkeit, insbesondere auch

bei sonst nicht oder nur schwer ermittelbaren oder bewertbaren Tatbeständen aufweisen.

IV. Gewichtung von Einflussfaktoren in Verhältnis zueinander stellt auf Relevanz ab

Um Fehleinschätzungen zu vermeiden, sollten die Faktoren im Verhältnis zueinander gewichtet werden, so dass die wichtigen von den weniger wichtigen Faktoren unterschieden werden können.

V. Gesamteinschätzung Nutzen/Kosten als transparente Entscheidungsvorlage

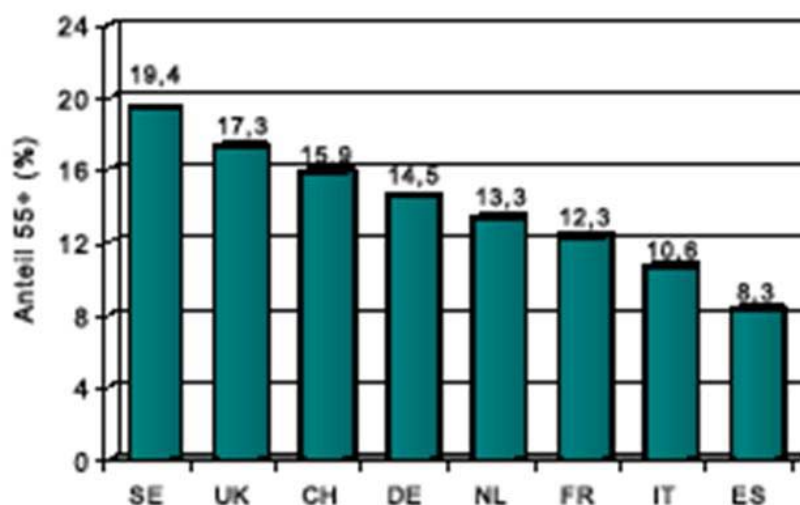
Die bewertete und durchgewichtete Nutzen-Kosten-Übersicht gibt Hinweise auf den tatsächlichen oder vermuteten Nutzen und die mit einem spezifischen Projekt verbundenen Kosten.

Ekkehart Gerlach (Deutsche Medienakademie Köln)

ÄLTERE MENSCHEN WERDEN ZUR ERNSTZUNEHMENDEN INTERNET ZIELGRUPPE

Laut den aktuellen Online-Nutzungsdaten von Nielsen/NetRatings ist die Zahl der Surfer über 55 Jahre im letzten Jahr um fast dreißig Prozent auf 11,5 Mio. Menschen gestiegen. Von allen europäischen Ländern, die im Rahmen der Studie befragt wurden, hat Schweden den höchsten Anteil älterer Internetnutzer. Schlusslicht bildet Spanien – hier gehört nur einer von zwölf Nutzern zur Gruppe der „Silver-Surfer“.

Grafik 1: Anteil der Internetnutzer über 55 Jahre in % Darstellung nach Ländern in Europa



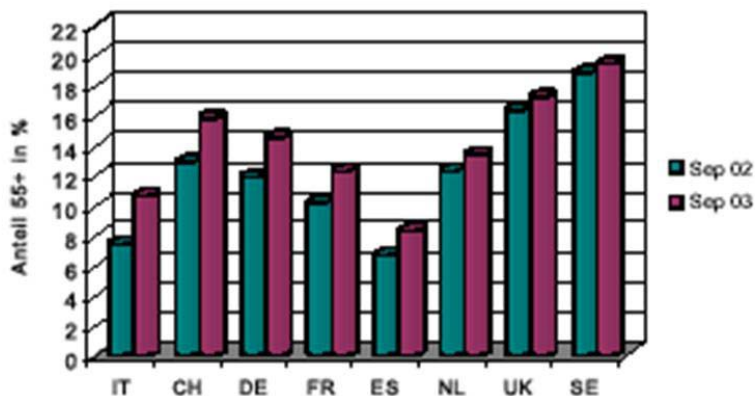
Quelle: Nielsen/NetRatings, September 2003, @home Panel

Die Reife des schwedischen Online-Markts zeigt sich auch darin, dass sich die soziodemografische Struktur der Internetnutzer immer mehr jener der allgemeinen Bevölkerung annähert: Mit 38 Prozent hat Schweden den höchsten Anteil weiblicher Silver-Surfer. Hingegen ist in Deutschland und Italien nur jeder fünfte Besucher über 55 Jahren weiblich.

TOP-THEMEN

TOP-THEMEN: FINANZEN, SHOPPING UND NACHRICHTEN
Über die Länder hinweg zeigen die älteren User durchaus ähnliche Nutzungspräferenzen. Beispielsweise stehen Angebote zum Thema Finanzen hoch im Kurs: in Großbritannien sind dies Seiten wie LloydsTSB und Barclays, in Frankreich Boursorama, Banques Populaires und Credit Lyonnais und in Deutschland die Online-Präsenz der Postbank.

Grafik 2: Wachstum der Zielgruppe der Silver-Surfer in den letzten zwölf Monaten



Quelle: Nielsen//NetRatings, September 2002 und September 2003, @home Panel

Überdurchschnittlich stark sind die deutschen Silver-Surfer auch auf den Angeboten von T-Online zu finden. Besonders attraktiv sind dort Seiten zu Wirtschaftsthemen, Shopping-Angeboten und Nachrichten.

Nach Ansicht von David Day, Vice President Nielsen//NetRatings, werden die älteren Surfer von den Anbietern und Vermarktern derzeit noch nicht gezielt angesprochen: „Unsere Forschungsanalysen zeigen, dass immer mehr ältere Menschen das Web nutzen und auch ihre Finanzen und Reisen über das Internet organisieren. Dies ist eine Chance für die Anbieter, ihre Produkte und Services für diese Zielgruppe maßzuschneidern und entsprechend zu promoten. Dafür ist es in erster Linie wichtig, die Wünsche und Bedürfnisse dieser Zielgruppe zu erforschen.“

www.computerwelt.at

ANKÜNDIGUNG: TRAIN THE TRAINER - "MÖGLICHKEITEN DES TELELERNENS"

"Möglichkeiten des Telelernens" startet im Dezember 03

Nach der erfolgreichen Durchführung der Train-the-Trainer Module im Rahmen der vom bm:bwk geförderten NML-Initiative, bietet die FH JOANNEUM gemeinsam mit ihren Projektpartnern nun die Module außerhalb des Projekts weiter an.

Das erste Modul "Möglichkeiten des Telelernens", das Grundlagenmodul, startet im Dezember 03.

Einige Infos zu Modul "Möglichkeiten des Telelernens".

Inhalt

Inhalt: Hier lernen Sie auf der Grundlage des eingereichten Konzepts Ihre eigenen derzeitigen Lernmethoden einzuordnen und die Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, zu evaluieren. Aufgrund dieser Evaluierung werden Sie ein Grobkonzept für die Realisierung erarbeiten.

Organisatorische Details

Start: Präsenztage Montag 15.12. 03 von 9-17 Uhr an der FH JOANNEUM, Alte Poststr. 152 (blaues Haus), 8020 Graz

danach Online Phase mit Betreuung durch TrainerInnen bis 26.1.04 synchroner Abschluss wird noch bekanntgegeben

TrainerInnen

Dr. Jutta Pauschenwein, Dr. Heimo Sandtner, Mag. Maria Jandl / FH JOANNEUM Graz

Kosten

Kosten: 330 EURO (inkl. UST) pro Person Teilnehmerbeitrag

<http://train-the-trainer.fh-joanneum.at>

Nähere Informationen unter: <http://train-the-trainer.fh-joanneum.at>

Anmeldung: bitte per E-Mail an heimo.sandtner@fh-joanneum.at

Falls Sie Fragen dazu haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. Nr. 0316 5453 8560 bzw 8561

NACHLESE : UN(GE)BEHINDERT STUDIEREN MIT NEUEN MEDIEN, 28.10.03 IN WIEN

- Was leisten neue Medien für behinderte Studierende wirklich?** Am 28.10. 2003 fand im Pechtl-Saal der TU Wien von 10.00 bis 17.00 Uhr der eintägige Workshop „Un(ge)behindert Studieren mit Neuen Medien – Was leisten neue Medien für behinderte Studierende wirklich?“ statt.
- Ziel** Der Workshop wurde von Seiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur organisiert. Ziel der Veranstaltung war es, Forschungs-, Entwicklungs- und Anwendungsprojekte zur Förderung der Integration von Behinderten an Österreichs Universitäten und Fachhochschulen in einzelnen Sektionen (Hörbehinderung, Mobilitätsbehinderung, Sehbehinderung, chronische Erkrankung) vorzustellen.
- Marktplatz** Am Vormittag präsentierten sich die Projekte und Initiativen in Kojen am „Marktplatz“, es wurden neue Medien, IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) und AT (assistierende Technologien) zum Anfassen und zur Diskussion mit NutzerInnen bereitgestellt. Die TeilnehmerInnen hatten die Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln und Produkte auszuprobieren. In einer dieser Kojen wurde die CD-ROM des Projektes „Sign-IT Österreichische Gebärdensprache – ein integriertes Medienlernsystem für Studierende und DolmetscherInnen“ präsentiert. Diese CD-Rom ist ein Teil des Projekts und wurde gemeinsam von der FH Joanneum, der Universität Klagenfurt und der Universität Graz entwickelt.
- Am Nachmittag gab es vier Arbeitsgruppen zu den einzelnen Themenschwerpunkten der Sektionen. Betroffene hielten Impulsreferate, danach konnten die TeilnehmerInnen über die Wichtigkeit und Nutzung der neuen Medien diskutieren.
- Die Wichtigkeit und der Vorteil der Neuen Medien** Im abschließenden Plenum wurden die jeweiligen Ergebnisse und Erkenntnisse präsentiert. Die Wichtigkeit und der Vorteil der Neuen Medien kam bei allen Sektionen zu tage, sie bieten zum einen eine wesentliche Unterstützung an, zum anderen tragen sie auch deutlich zur Verbesserung der Situation von behinderten Studierenden in Österreich bei.

Mag. Karin Monsberger

Institut für Translationswissenschaft

Karl-Franzens-Universität Graz

KURZMELDUNGEN

Internet-Lernplattform für Architekten

Am Freitag startet an der Universität Karlsruhe <http://www.uni-karlsruhe.de> das multimediale Lernnetz für Bauphysik. Diese internetbasierte Lehr- und Lernplattform soll die Weiterbildung im Architektur- und Bauingenieurwesen erleichtern. Um das bauphysikalische Sachwissen so praxisnahe wie möglich zu vermitteln, wurde ein Programm entwickelt, mit dem individuell entworfene Gebäude genau untersucht werden können. So können User das sommerliche Überhitzungsverhalten eines Raumes, das Tageslichtangebot oder den Heizenergiebedarf eines gesamten Gebäudes berechnen. Detailuntersuchungen zeigen Wärmebrückeneffekte, Schalldämmung oder das feuchtetechnische

Verhalten von Einzelbauteilen. Sogar die Nachhallzeit eines Raumes oder die Schalldämmwirkung von Trennbauteilen können via Lautsprecher oder Kopfhörer überprüft werden. Der gesamte Inhalt des Lernnetzes kann individuell navigiert, strukturiert und erweitert werden. Virtuelle Experimente mit animierten und interaktiven Elementen veranschaulichen die Wirkungsweise und Grundprinzipien bauphysikalischer Vorgänge. Im Lernnetz können selbst anspruchsvolle mathematische Algorithmen eingegeben und berechnet werden. Die Ausgabe erfolgt wahlweise numerisch oder als Grafik.

www.presetext.at, 26.11.2003

WLAN World Congress 2003 in Wien

Der WLAN World Congress 2003 findet vom 1. bis 4. Dezember im Crowne Plaza Vienna statt. Wie der Veranstalter IIR Conferences <http://www.iir-conferences.com> mitteilte, könnte das Event erstmals eine wirklich globale Einschätzung über die rasante Entwicklung von WLAN als kabellose Technologie von Hochgeschwindigkeits-Verbindungen liefern. Dank der großen Beteiligung von Anbietern aus Europa, Nordamerika und Asien und der Unterstützung von "einflussreichen Organisationen" im Bereich WLAN können kabellose Daten-Dienste auf weltweite Verbreitung zurückgreifen. Weltweit tätige Unternehmen und Start-up-Firmen aus dem WLAN-Bereich werden auf dem WLAN World Congress ihre Geschäftsmodelle, Ideen und Technologien präsentieren. Der Kongress bietet nach Veranstalterangaben die seltene Möglichkeit, die kommerziellen Voraussetzungen für die Zusammenarbeit im Bereich WLAN-Hotspot-Roaming mit den Betreibern zu diskutieren. Außerdem kann man sich zum ersten Mal an einem europäischen Standort von Vertretern des WiMax-Forums über WiMax informieren lassen. Der Übergang zum neuen drahtlosen Breitband-Standard WiMax (World Interoperability for Microwave Access) wird vor allem von Intel <http://www.intel.com> forciert. Im Frühjahr 2003 traten neben Intel auch Fujitsu und Proxim dem WiMax-Forum bei, das sich der Förderung des Wireless-Standards 802.16 verschrieben hat. In den nächsten Jahren wird für den europäischen WLAN-Hotspot-Markt mit einer regelrechten Umsatzexplosion gerechnet. Bis zum Jahr 2009 soll sich die Zahl der europäischen WLAN-Hotspots auf 36.750 verdoppeln.

www.presetext.at, 26.11.2003

KONFERENZEN / SEMINARE / CALL FOR PAPERS

NEU NEU NEU NEU NEU Datum: 1.–2. Dezember 2003

4. Trinationaler Marktplatz Ort: FH JOANNEUM Graz und Kapfenberg

Beschreibung: Der 4. trinationale Marktplatz startet am Montag, dem 1.12.2003, an der FH JOANNEUM in Graz am Vormittag mit Vorträgen, parallel dazu findet ein realer Austausch am „Marktplatz“ statt. Die Workshops am Dienstag, dem 2.12.2003, werden am Standort Kapfenberg der FH JOANNEUM abgehalten. Ziel ist es, nach den Vorträgen eine intensive Diskussion zu ermöglichen. Zusätzlich gibt es im Rahmen der Konferenzen einen realen „Marktplatz“, bei dem Produkte zur Unterstützung der „Virtuellen Lehre“ demonstriert werden können.

Anmeldung: <http://serverprojekt.fh-joanneum.at/sp/anmeld-tri/anmeld.php>

NEU NEU NEU NEU NEU Datum: 3. Dezember 03, 14-17 Uhr

Expanding the boundaries of E-Learning" (Die stete Ausweitung von E-Learning)
Ort: Berlin, Hotel Intercontinental

Beschreibung: WebCT –ein Anbieter von E-Learning-Lösungen auf dem globalen Hochschulmarkt – lädt Sie in Zusammenarbeit mit "Lern-effekt" zu dem Vortrag " Expanding the boundaries of E-Learning" (Die stete Ausweitung von E-Learning) ein. Der Vortrag gewährt Einblicke in eine ganzheitliche Lösung für Bildungsinstitutionen, die den Anforderungen eines wachsenden E-Learning-Markts gerecht wird und bietet die Möglichkeit, mehr über WebCT Vista zu erfahren.

Anmeldung:
http://webct.rsc02.net/servlet/website/ResponseForm?PJmEnLkHg_OplmH_ILlIphg_Mhkt_ghOTWEtHkpHDqHgKsFMo-qhHggLNtDHm

NEU NEU NEU NEU NEU
Datum: 2.-4. Dezember 03

ICSSEA
16th International Conference "Software & Systems Engineering and their Applications"
Ort: Paris, Frankreich

Beschreibung: Organized by the Center for Mastering Systems & Software (CMSL) of CNAM (Conservatoire National des Arts et Métiers), the aim of the 16th edition of the ICSSEA Conference, to be held on December 2-4, 2003, is to provide a critical survey of the current status of tools, methods, and processes for elaborating software and systems. Particular emphasis will be laid on the key facets of integration and inter-operability such as software architecture, reuse and components, requirements engineering, system and software testing, system evolution & maintenance, or project management.

URL: http://deptinfo.cnam.fr/CMSL/icssea/icssea2003/icssea2003_us/

ICEE 2003 International Conference on Computers in Education
Datum: 2. – 5. Dezember 2003

Ort: Hong Kong

Beschreibung: Internationale Konferenz zum Thema: The "Second Wave" of ICT in Education: from facilitating teaching and learning to engendering education reform.

URL: <http://www.icce03.org/>

Online Educa Berlin 2003
Datum: 3. – 5. Dezember 2003

Ort: Berlin, Hotel Intercontinental

Beschreibung: Die Online Educa Berlin hat sich als wichtiges Ereignis für Strategen und E-Learning-Praktizierende aus aller Welt etabliert. Hier werden internationale Netzwerke und Kontakte geknüpft. Die TeilnehmerInnen der Online Educa Berlin sind hochkarätige Entscheidungsträger aus Bildung, Wirtschaft und öffentlichen Institutionen. Es ist eine Zusammenkunft von Spezialisten, E-Learning-Anwendern sowie Neueinsteigern aus aller Welt.

URL: <http://www.online-educa.com/de/index.html>

AT 21 Gala mit 4 Tracks
Datum: 4. Dezember 2003 - (9 Uhr bis 24 Uhr)

e-Learning
Ort: Grazer Congress

e-Health
e-Government
e-Culture
Beschreibung: Für einen Tag ist Graz nicht nur europäische Kulturhauptstadt, sondern auch "IT/Informatik"-Hauptstadt. Die Oesterreichische Computer Gesellschaft (OCG) und der Österreichische Verband für Elektrotechnik (OVE) laden zur AT21 Gala. Das Tagesprogramm mit den Themen "e-Health", "e-Learning", "e-Government" und "e-Culture" bietet einen breiten Informationsaustausch zwischen Wirtschaft, Forschung und Anwendern. Die Abendgala wird eröffnet von Landeshauptmann & Bürgermeister und moderiert von Claudia Reiterer (ORF).

Graz ist für einen Tag IT/Informatik Hauptstadt!
URL: <http://www.at21.at>

3. [Audiovisuelle Wissensmedien online] Medienerstellung und Nachhaltigkeit

Datum: 3.05. Dezember 03

Ort: Göttingen, Deutschland

Beschreibung: Medienherstellung und Nachhaltigkeit+ ist das zentrale Thema der dritten Veranstaltung +Audiovisuelle Wissensmedien online+ an der IWF Wissen und Medien gGmbH in Göttingen. In Diskussionen, Workshops, Vorträgen und Medienpräsentationen geht es um die Bedeutung der Neuen Medien in Forschung, Lehre und Unterricht. Vorge stellt werden unter anderem Beispiele aus den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekten zum Einsatz digitaler Medien in der Hochschullehre. Viele Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen benutzen audiovisuelle Medien in Forschung und Lehre. Doch diese verbleiben gleichsam im stillen Kämmerlein, werden also nicht anderen Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt. Das Medienforum +Audiovisuelle Wissensmedien online+ will nicht zuletzt die Möglichkeit zum Ergebnis- und Erfahrungsaustausch bieten.

URL: <http://www.iwf.de/Navigation/Service/IWF-Veranstaltungen>

m-ICTE 2003

Datum: 3.-6. Dezember 2003-

Ort: Badajoz, Spanien

Beschreibung: 2. Internationale Konferenz zu Multimedia and ICT in Education mit Workshops zu Science Education, artificial intelligence, new technologies for people with special needs, quality assessment, weitere Infos folgen.

URL: <http://www.formatex.org/micte2003/micte2003.htm>

NEU NEU NEU NEU NEU World Summit on Information Society

Datum: 10.-12. Dezember 2003

Ort: Genf, Schweiz

Beschreibung: The World Summit on the Information Society will provide a unique opportunity for all key stakeholders to assemble at a high-level gathering and to develop a better understanding of this revolution and its impact on the international community. It aims to bring together Heads of State, Executive Heads of United Nations agencies, industry leaders, non-governmental organizations, media representatives and civil society in a single high-level event. A key aspect of to be discussed will be the digital divide.

URL: <http://www.itu.int/wsis/>

EuroSPI 2003: Process Improvement Methodologies and Technologies, Business Strategies, Human Factors, Knowledge, and Innovation

Datum: 10.-12. Dezember 2003

Ort: Graz, Kunstuniversität, Leonhardstr. 15

Beschreibung: EuroSPI is a partnership of large Scandinavian research companies and experience networks (SINTEF, DELTA, STTF), QinetiQ as Europe's largest research center, the ASQF as a large German quality association, the American Society for Quality, and ISCN as the coordinating partner. EuroSPI conferences present and discuss practical results from improvement projects in industry, focussing on the benefits gained and the criteria for success.

URL: <http://www.iscn.com/conferences/eurospi2003/index1.html>

European Software Process Improvement Conference 2003

Datum: 10.-12. Dezember 2003

Ort: University of Warwick, Großbritannien

Beschreibung: EuroSPI conferences present and discuss practical results from improvement projects in industry, focussing on the benefits gained and the criteria for success. Leading European industry are contributing to and participating in this event. This year's event is the 10th of

a series of conferences to which countries across Europe and from the rest of the world contributed their lessons learned and shared their knowledge to reach the next higher level of software management professionalism.

Link: <http://www.iscn.com/conferences/eurospi2003/index2.html>

NEU NEU NEU NEU NEU

Datum: 27. Jänner 04

Rechtliche Aspekte bei Software-Entwicklung und IT-Dienstleistung".

Ort: Stuttgart, Deutschland

Beschreibung: Workshop der Wirtschaftsinitiative von Baden-Württemberg: Connected (bwcon). Die ungenaue Gestaltung von Verträgen und Lizenzen kann für IT-Unternehmen wirtschaftlich gravierende Folgen haben. Im Rahmen des Workshops werden zahlreiche juristische und haftungsrechtliche Probleme und Lösungen dargestellt und anhand von praktischen Beispielen veranschaulicht.

URL: [http://www.doit-online.de/cms/doIT+Service/Veranstaltungen?detailid=351&periode=8&hemmen\[0\]=2](http://www.doit-online.de/cms/doIT+Service/Veranstaltungen?detailid=351&periode=8&hemmen[0]=2)

NEU NEU NEU NEU NEU

Datum: 28.-30. Jänner 2004

IT-Defense 2004

Ort: Ludwigshafen, Deutschland

Beschreibung: Einige der weltweit bekanntesten IT-Security-Experten treffen sich auf der IT-Defense 2004 in Ludwigsburg mit Vertretern der deutschen und europäischen IT-Sicherheitsszene. Chairman der Konferenz ist Bruce Schneier (USA), IT-Security-Profi und Autor des Bestsellers „Applied Cryptography“. Gemeinsam mit weiteren prominenten Security-Profis wie Aaron Newman, Martin Rösch, James Bamford, Lance Spitzner, Capt'n Crunch und Stefan Strobel wird er die aktuellen Probleme der IT-Sicherheit diskutieren und Einblick in Strategien und Sicherheitskonzepte geben. Am dritten Tag der Veranstaltung finden Gesprächsrunden (Round Tables) statt. Hier wird den Teilnehmern die Chance geboten, ausführlich mit den Referenten zu sprechen und Einzelthemen zu vertiefen.

URL: [http://www.doit-online.de/cms/doIT+Service/Veranstaltungen?detailid=325&periode=8&hemmen\[0\]=2](http://www.doit-online.de/cms/doIT+Service/Veranstaltungen?detailid=325&periode=8&hemmen[0]=2)

2nd EUROPEAN HEALTHGRID CONFERENCE

Datum: 29.-30. Jänner 04

Ort: Clermont-Ferrand, France

Beschreibung: The aims of this conference are to reinforce and promote awareness of the possibilities and advantages linked to the deployment of GRID technologies in health. In this context "Health" does not involve only clinical practice but covers the whole range of information from molecular level (genetic and proteomic information) through cells and tissues, to the individual and finally the population level (social healthcare).

URL: <http://clermont2004.healthgrid.org/>

NEU NEU NEU NEU NEU

Datum: 10.-13. Feber 2004

Learntec 2004

Ort: Kongresszentrum Karlsruhe, Deutschland

Beschreibung: Etablierte europäische Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologien.

URL: <http://www.learntec.de>

WebCT 2004 IMPACT

Datum: 16.-18.- Februar 2004

Ort: Amsterdam, Niederlande

	<p>Beschreibung: Educators, course designers and system administrators will come together from all over Europe to share their knowledge and expertise regarding the use of WebCT and online teaching and learning.</p> <p>URL: http://www.webct.com/europe2004</p>
CALIE International Conference on Computer Aided Learning in Engineering Education	<p>Datum: 16.-18. Februar 2004</p> <p>Ort: Grenoble, Frankreich</p> <p>URL: http://www-clips.imag.fr/calie04/</p>
SITE 2004	<p>Datum: 1.- 4. März 2004</p> <p>Ort: Atlanta, Georgia, USA</p> <p>Beschreibung: SITE 2004 is the 15th annual conference of the Society for Information Technology and Teacher Education. This society represents individual teacher educators and affiliated organizations of teacher educators in all disciplines, who are interested in the creation and dissemination of knowledge about the use of information technology in teacher education and faculty/staff development. SITE is a society of the Association for the Advancement of Computing in Education (AACE).</p> <p>URL: http://www.aace.org/conf/site/</p>
EDEN-Workshop: SUPPORTING THE LEARNER IN DISTANCE EDUCATION AND E- LEARNING	<p>Datum: 4.-6. März 04</p> <p>Ort: Universität Oldenburg, Deutschland</p> <p>Beschreibung: The third research workshop is jointly offered by EDEN and the Centre for Distance Education at Carl von Ossietzky University of Oldenburg to celebrate the Centre's 25th anniversary. Prestigious panel of keynote speakers will address the main workshop theme of research and innovative practice in the effective support of learners in distance education and e-learning.</p> <p>URL: http://www.eden.bme.hu/contents/r-et/Oldenburg/oldenburg5.html</p>
NEU NEU NEU NEU NEU 1. Forum Blended Learning	<p>Datum: 3. April 2004</p> <p>Ort: Wintherthur, Schweiz</p> <p>Beschreibung: Während des Forums sollen verschiedene Aspekte des Blended Learning beleuchtet und zur Diskussion gestellt werden. Das Forum bietet den Teilnehmenden , verschiedene Ideen und Ansätze, die bei der Gestaltung von Lernprozessen im Sinne von Blended Learning eine Rolle spielen, Berichte über Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch, die Möglichkeit, mit anderen Fachpersonen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen, das persönliche und direkte Erleben einer Blended-Learning-Maßnahme im Rahmen dieser Veranstaltung, um auch aus dieser Perspektive Chancen und Grenzen kennen zu lernen.</p> <p>URL: http://www.compendio.ch/forum/</p>
4th International Conference on Networked Learning	<p>Datum: 4.-7. April 2004</p> <p>Ort: Universität Lancaster, Großbritannien</p> <p>Beschreibung: Networked Learning 2004 ist eine forschungsbasierte Konferenz zu Networked Learning in der tertiären Ausbildung und im Rahmen des life long learning.</p> <p>URL: http://www.shef.ac.uk/nlc2004</p>
CHI in Vienna! THE Conference on Human-Computer Interac-	<p>Datum: 24. -29. April 2004</p> <p>Ort: Wien, Österreich</p> <p>Beschreibung: ACM CHI2004 is a tremendous opportunity for you to</p>

tion!	connect to a broad and diverse array of technologies, perspectives, and people. Our vision for this conference is to create a memorable and valuable conference environment to present, meet, discuss, debate, innovate, learn and speculate. The CHI2004 vision emphasizes connections: between traditional and new forms of interaction, between HCI and many different fields and domains. We are keenly interested in expanding the boundaries of HCI and highlighting its importance and relevance to the world. Vienna is a spectacularly well-suited city for our conference: its long cultural and artistic traditions provide a stimulating backdrop for our explorations into the future of human-computer interaction. URL: http://www.chi2004.org
4th Internatinal Conference on Virtual Communities	Datum: 14. -15. Juni 2004 Ort: The Hague, Niederlande Beschreibung: The 2004 conference is built around the concept of Social Software. This conference is an opportunity for attendees and speakers to share best practices. With a focus on various species of virtual communities, we plan presentations or panels on Social Software and Social Networks, Collaboration Tools: Helping Communities Work Together, Communities of Practice, Communities of Users, Geographic / local area, Communities, Case studies of Successful Communities, Core tools and technologies, Communities as pressure groups/Flash communities. URL: http://www.infonortics.com/vc/vc04/vc04.announce.html
ED-MEDIA 2004	Datum: 21. – 26. Juni 2004 Ort: Lugano, Schweiz Beschreibung: ED-MEDIA 2004-World Conference on Educational multimedia, Hypermedia & Telecommunications is an international conference, organized by the Association for the Advancement of Computing in Education (AACE). This annual conference serves as a multi-disciplinary forum for the discussion and exchange of information on the research, development, and applications on all topics related to multimedia, hypermedia and telecommunications/distance education. URL: http://www.aace.org/conf/edmedia/ Papers: 19. Dezember 2003
NEU NEU NEU NEU NEU 8. Business Meeting	Datum: 30. Juni -1. Juli 2004 Ort: Donau Universität Krems
iKNOW 2004	Datum: 30. Juni – 2. Juli 2004 Ort: Graz, Österreich Beschreibung: I-KNOW '04 is the fourth time the international conference on knowledge management is organized by the Know-Center, Austria's industry-based research institute for knowledge management. In 2003 we managed to attract about 300 attendees from more than 15 countries. e-Learning is a included topic. URL: http://www.know-center.tugraz.at/en/conference/i-know04/iknow04_home.htm
9th International Conference on Computers Helping People with Special Needs (ICHP 04)	Datum: 7. – 9. Juli 2004 Ort: Paris, Frankreich, Beschreibung: Awareness raising in HCI & Usability for people with special needs: "From the human interface to the humane interface" Motto: "The old computing is about what computers can do; The new computing is about what people can do ... " Ben Shneiderman (2003)
Special Thematic Session	

**“FROM THE HUMAN
TO THE HUMANE
INTERFACE”**

How to participate: Please send your paper proposal directly to andreas.holzinger@uni-graz.at (it should include the Objective, Design, Setting, Methods, Results and a Conclusion; as well as a Statement how your work contributes to HCI & Usability for people with special needs).

URL: <http://webdb.uni-graz.at/~holzinge/holzinger/holzinger-icchp.html>

**EUROCALL 2004
TELL and CALL in the
Third Millennium:
Pedagogical Approaches
in a Growing EU-
Community**

Datum: 1.-4. September 2004

Ort: Universität Wien

Beschreibung: With this conference we want to create a new dynamic in European CALL by bringing East and West more closely together. We aim to promote the integration of research and practice in CALL by focusing on the pedagogical implications of developments in CALL, TELL and e-learning in secondary, tertiary and adult education. The theme aims to focus attention on the changing concepts and practices in language learning and teaching brought about by technological developments. With the following list of sub-themes the organisers seek to bring a rich and interesting variety of perspectives to the conference:

URL: <http://www.eurocall-languages.org/>

Papers: 31. Jänner 2004

**MPTL 9
Workshop on
Multimedia in Physics
Teaching and Learning**

Datum: 9. – 11. September 2004

Ort: Graz

Beschreibung: Dieses Seminar wird unter der Schirmherrschaft der Europäischen Physikalischen Gesellschaft (**EPS**) alljährlich veranstaltet. Die letzten Konferenzen waren in Parma (2002), Prag (2003), für 2004 wurde Graz als Veranstaltungsort gewählt. Es sind etwa siebzig Wissenschaftler als Teilnehmer zu erwarten. Dieses Seminar dient vornehmlich dem europäischen Informationsaustausch bezüglich des Einsatzes von **Multimedia in der Physikausbildung**. Erfahrungsgemäß liegt der Schwerpunkt der Beiträge auf Hochschulniveau, wobei aber auch der Einsatz von Multimedia im Physikunterricht von Schulen als wichtige Komponente gesehen wird. Neben eingeladenen **Vorträgen und Präsentationen** der Teilnehmern haben sich in den letzten Jahren zwei **Aktivitäten** als besonders wertvoll erwiesen.

- Empfehlungen für sehr gute Multimediaprodukte - Experten evaluieren jedes Jahr jeweils ein Fachgebiet der Physik bezüglich weltweit angebotener Software.
- „Interactive Poster Session“ - Teilnehmer präsentieren ihre Produkte, und es wird genügend Raum und Zeit geboten, diese genauer kennen zu lernen und zu diskutieren.

GMW Tagung 2004

Datum: 15.-17. September 2004

Ort: Universität Graz

Beschreibung: Die 9. Jahrestagung der GMW, die GMW'04, wird an der Karl-Franzens Universität Graz und damit zum zweiten Mal in Österreich stattfinden!

URL: <http://gmw04.at>